

Erklärter Optimist

Der gebürtige Straubinger Andreas Dick hat ein weiteres „Wohlfühl-Buch“ herausgegeben

Der gebürtige Straubinger Mundartautor Andreas Dick stellt sein fünftes Buch „Wia is de Welt doch schee“ der Öffentlichkeit vor. Wie bei den Vorgängerwerken dominieren bei seinen Alltags-Anekdoten Heiterkeit und Zuversicht. Er ist erklärter Optimist, der sich den Blick für das Positive bei all den täglichen schlechten Nachrichten bewahrt hat.

Aller guten Dinge sind bei Andreas Dick fünf, denn vor kurzem ist nach vier erfolgreichen Büchern ein weiteres Werk von ihm erschienen, mit abermals amüsanten, aber auch nachdenklich stimmenden Geschichten aus dem Leben. Der Alltag ist in seinen Augen „so reich an vielen kleinen Glücksmomenten - wenn man sie denn sieht und wahrnimmt“. Einmal im Alltagstrubel innehalten und dem Gesang der Vögel lauschen; dem zarten Zug der Wolken nachträumen; über weichen Waldboden laufen und den Duft der Bäume schmecken; mit guten Freunden eine Sitzweil halten und über alte Zeiten ratschen; seinen Mitmenschen Gutes tun, einfach zufrieden mit sich und seinem Dasein sein - das sind nur einige der kleinen Freuden, die er hier ausbreitet.

Zu den großen Freuden zählen für den Autor seine Kinder. Amüsant lesen sich die Anekdoten, die von ihnen handeln, wenn zum Beispiel sein Sohn Alex, als er noch ungeübt im Lesen war, ihn einmal in einem Wirtshaus vom Trinken abhalten wollte, da auf dem Bierdeckel stünde: Gefährliches Brauhaus. Beim genauen Hinschauen jedoch entpuppte es sich als harmloses Gräflichen Brauhaus.

Zu einem lustigen Lesefehler kam es auch, als der Autor mit seiner Mutter unterwegs in die Schweiz war. Auf der Fahrt dorthin nähern sie sich in Österreich einer Brücke, auf deren Geländer ein Spruchband angebracht ist. Seine Mutter ruft ungläubig: „Da steht: Hände weg



Andreas Dick hat sein fünftes Buch herausgegeben. Foto: Dick

vom Steuer!“ Klärung brachte die nächste Brücke, ebenso mit dem Spruchband versehen, worauf zu lesen war: Handy weg vom Steuer! Viele weitere erlebte Alltagsgeschichten, die schmunzeln lassen, sind in Dicks Buch zu finden. Doch auch ernste Themen finden sich, so von wahren Vorbildern, zum Beispiel von einer jungen Frau mit Down-Syndrom, die ihr Leben bewundernswert meistert.

Zwischendurch laden gepflegte Mundartgedichte zum Innehalten ein und zeigen „wie einfühlsam und reich an Bildern unser bairischer Dialekt ist“. Das Gedicht „Wia is de Welt doch schee“ gibt dem Buch seinen Titel. Es will in aufwühlenden Zeiten Optimismus schenken. -red-

Info

Andreas Dick, „Wia is de Welt doch schee“, 1. Auflage 2024, 108 Seiten, ISBN 978-3-89251-547-0, Bayerland Verlag; Regenstauf.

se vern
stunde
Turnha
statt un
endet ge
tagskur
FOS/BO
um 20.1
Bei d
gala am
bonus
Teilner
aller C
Tanzbe
den Sho
se und
United
lassen.
Kurs
nen bei
Telefon
vor Ort
die Ben
Leserse
blatts er

ANZEIG

Freu
S
ww

He
Mu

Die M
lädt am
14.30 U
in den L
Sossau e
Musik in
Verwand
der Mus
geisterte
schüler
Program
richtung
zusamme
Flöte, G
deon, Ke
Einsatz.
das Sax
hochschu
Gitarren
le und di
rock“.